

**Kirsten Hehmeyer
Pressebüro**

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Telefon: +49 [0]30-343 84 207/208, Fax: -416
Mobil: +49[0]170 377 03 00
hehmeyer@deutscheoperberlin.de
www.deutscheoperberlin.de
Stiftung Oper in Berlin

MAHLERMANIA

Ein Musiktheaterabend um Gustav Mahler (1860-1911)

Eine Produktion der Deutschen Oper Berlin in Kooperation mit „Nico and the Navigators“

In deutscher Sprache, Dauer: 100 Minuten (ohne Pause)

Musikalische Leitung	Moritz Gnann
Regie	Nicola Hümpel
Bühne	Oliver Proske
Kostüme	Frauke Ritter
Dramaturgie	Jörg Königsdorf

Mezzosopran	Katarina Bradic / Clémentine Margaine (Juni 2013)
Bariton	Simon Pauly

Von und mit	Ioannis Avakoumidis Annedore Kleist Anna-Luise Recke Patric Schott Frank Willens
-------------	--

Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung der Aventis Foundation und der Friede Springer Stiftung.
Präsentiert vom tip Berlin.

Eröffnung der neuen Bühne TISCHLEREI mit der Uraufführung am 27. November um 20 Uhr, 5. und 6. Dezember 2012, 14., 15., 16. und 20. Juni 2013.

Zugang Tischlerei: Richard-Wagner-Straße/Ecke Zillestraße

Abendkasse Tischlerei: Bismarckstraße 35

Wo früher gehobelt wurde, fliegen jetzt wieder Späne! Die Deutsche Oper Berlin eröffnet eine zweite Bühne in der ehemaligen Tischlerei des Hauses. An der Rückseite des Operngebäudes befindet sich der Eingang zu der hohen Werkhalle aus dem Jahre 1933, die jetzt zu einem Theatersaal umgebaut wurde. Dabei blieb der Geist einer Werkstatt erhalten, der Name „Tischlerei“ ist Programm: Sie wird auch als Musiktheaterbühne ein Arbeits- und Experimentierraum bleiben – für zeitgenössische Formen von Musiktheater und Konzert. Eröffnet wird die Tischlerei am 27. November folgerichtig mit der Uraufführung von MAHLERMANIA, einer Zusammenarbeit zwischen der freien Gruppe „Nico and the Navigators“ und der Deutschen Oper Berlin.

Die einen sehen in ihm den letzten Komponisten des 19. Jahrhunderts, die anderen den ersten des 20. Jahrhunderts. Mehr als jeder andere Künstler ist Gustav Mahler ein Komponist zwischen den Zeiten, einer, der in seinen Sinfonien und Liederzyklen auf eine idealisierte Vergangenheit zurückblickt und zugleich das Heraufziehen einer neuen Ära fühlt. Diese Mischung aus Sehnsucht und Entfremdung macht bis heute die Faszinationskraft seiner Musik aus ebenso wie die Tatsache, dass die Konflikte seines Lebens oft einen direkten Niederschlag in seinem Schaffen zu finden scheinen: die immer empfundene Außenseiterposition aufgrund seiner jüdischen Herkunft, der grandiose berufliche Erfolg, das private Scheitern der Ehe mit der jungen Alma Schindler, aber auch der fortwährende Kampf gegen die Defekte des eigenen Körpers. Mahler bringt in der Tradition der Romantiker seine Entfremdung angesichts einer immer materialistischer werdenden Umwelt zum Ausdruck und flüchtet sich in Fantasie- und Märchenwelten. Aber zugleich spürt er in den technischen und gesellschaftlichen Umwälzungen seiner Zeit das Entstehen einer neuen Ära und setzt seine Zukunftsvisionen in sinfonische Weltentwürfe um.

Auch die Berliner Theatermacherin Nicola Hümpel hat sich für ihre erste Arbeit an der Deutschen Oper Berlin von den Wechselwirkungen zwischen Leben und Werk Mahlers inspirieren lassen. MAHLERMANIA ist jedoch keine anekdotische Nacherzählung, sondern eine Annäherung, die auf der Grundlage von Mahlers Musik genau die Existenzfragen zu fokussieren sucht, die über den historisch-biografischen Kontext Mahlers hinaus bis in die unmittelbare Gegenwart reichen: Mit den choreographischen und schauspielerischen Mitteln, die sie mit ihrer Gruppe „Nico and the Navigators“ in den vergangenen fünfzehn Jahren erarbeitet hat, kreist MAHLERMANIA um elementare Lebenserfahrungen, kreativen Rausch und menschliches Scheitern.

Im Zentrum von MAHLERMANIA stehen einige der berühmtesten Lieder des Komponisten - „Abschied“ aus dem „Lied von der Erde“, „Revelge“ aus „Des Knaben Wunderhorn“ und „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ aus den „Rückert-Liedern“ -, die in der Tischlerei in teilweise eigens arrangierten Kammerfassungen erklingen werden.

Und wie fast alle Produktionen von „Nico and the Navigators“, wie das Händel-Pasticcio ANAESTHESIA und Rossinis PETITE MESSE SOLENELLE, ist auch MAHLERMANIA eine Produktion, die sich der Musik nicht nur mit Ernst, sondern auch mit einer guten Portion Humor nähert.